

»548 TAGE UNTER FALSCHEM NAMEN. VOM UNTERGANG DER JÜDISCHEN GEMEINDE SALONIKI«
VON ROSINA ASSER PARDO – BUCHVORSTELLUNG UND LESUNG MIT ESTHER ZIMMERING



20. März 2018, 18 Uhr Freie Universität Berlin, Centrum Modernes Griechenland, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

»548 TAGE UNTER FALSCHEM NAMEN. VOM UNTERGANG DER JÜDISCHEN GEMEINDE SALONIKI« VON ROSINA ASSER PARDO – BUCHVORSTELLUNG UND LESUNG MIT ESTHER ZIMMERING

20. März 2018, 18 Uhr

Centrum Modernes Griechenland, Seminarzentrum der FU Berlin (L 115),
Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Rosina Asser Pardo (*1933) wird in der griechischen Hafenstadt Saloniki in eine jüdische Familie hineingeboren. Nach dem deutschen Einmarsch 1941 müssen die Eltern und ihre drei minderjährigen Kinder im Februar 1943 in das Ghetto ziehen. Sie fliehen vor der drohenden Deportation und verstecken sich von April 1943 bis Oktober 1944 – 548 Tage – im Haus von christlichen Mitbürgern im Herzen der Stadt. In dieser Zeit führt Rosina Tagebuch. Nach ihrer Befreiung geht sie wieder zur Schule und studiert anschließend Jura in Athen und Paris.

Bildnachweis Vorderseite: um 1920: die Konstantinstraße am Hafen © Mouseio Fotografias Thessalonikis; Herbst 1944: Rosina Asser und ihre Freundin Laura nach ihrer Befreiung. © The Jewish Museum of Greece, Athen; 25. September 2016: Interview mit Rosina Asser Pardo im Projekt *Erinnerungen an die Okkupation in Griechenland* der Freien Universität Berlin © Occupation-memories.org (Dimitris Polidoropoulos)

PROGRAMM

Begrüßung

Prof. Dr. Miltos Pechlivanos,
Direktor Centrum Modernes Griechenland

Grußwort

S. E. Theodoros Daskarolis, Botschafter von Griechenland

Einführung

Dr. Ulrich Baumann, stellvertretender Direktor der
Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Lesung

Esther Zimmering, Schauspielerin



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

